

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16; für Drucker: Dachritzstraße 16, Buegler, 7 (Fernspr.-Nr. 1403). — Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin W. 62, Wichmannstr. 16, Umgebe D mit beiden Sonderbelegungen Nr. 318 vierjährlich, Nr. 316 monatlich. Die Abstellung durch den Verleger erfolgt bei der Zusendung des ersten Beleges am 14. Tage nach dem Erscheinen des ersten Beleges. Die einjährige Abnahme beträgt 30 Pf., die 24 monatliche 50 Pf., die 36 monatliche 70 Pf., die 48 monatliche 85 Pf., mit beiden Belegungen. Die Zeit im Jahr 85 Pf., mit beiden Belegungen. Die Zeit im Jahr 1.20 vierjährlich, Nr. 0.90 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Zeit im Jahr“) Nr. 2.85 vierjährlich, Nr. 0.85 monatlich.

Nummer 236 Halle, Freitag den 8. Oktober 1915 27. Jahrgang

Der Einmarsch in Serbien.

Erfolgreiche Kämpfe südwestlich von Belgrad.

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

Westlicher Kriegsschauplatz: Nach dem vergangenen Durchbruchversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der getriggerte Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig. Das Grosenstück östlich des Avaringeschäftes, das die Franzosen noch besetzt hielten, wurde vormittags durch Gegenangriff gesäubert, wobei einige Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand fielen. Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriewesen wieder zu. Nachts kam es an einzelnen Stellen zu Infanterieangriffen, die sämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorseitige feindliche Stellung südlich von St. Marie-aux-Bois nahmen wir dem Feinde sechs Offiziere und 250 Mann Gefangene ab. Feindlich der Argonnen bei Malancourt wurden mehrere feindliche Minenstellen durch Sprengung zerstört.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Räumliche Angriffe nördlich von Kojanin und südlich bei Wischnitz sind abgeschlossen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern. Die Lage ist unverändert. Heeresgruppe des Generals v. Kluge. Drei Stelmen und Dmst (südwestlich von Wals) sind russische Positionen von uns zurückgeworfen. Unter Angriff in der Gegend nordwestlich von Gortorod macht Fortschritte. Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Schönerer wiesen mehrere russische Angriffe ab. Balkan-Kriegsschauplatz: Der Übermarsch über die Drina, Save und Donau nimmt einen günstigen Verlauf.

Südwestlich von Belgrad sind vier Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht und zwei Maschinengewehre erbeutet. Gegenüber der Kam sind nach Kampf drei Geschütze in unsere Hand. Oberste Heeresleitung.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben in breiter Front die Save- und Donaulinie zwischen der Mündung der Drina und dem östernen Tor bei Orsova überschritten.

Das Tor des Orients bringt auf Kruppkanonen und Feldartillerie entriegelten die Schützen, und Bismarcks berühmter pommerischer Grenadier erlöst am Eingange der Straße nach Vojus. Durch Serbien und Bulgarien und weiter nach dem Goldenen Horn, in das alle Wunder des Himmels, von dem die neue Zeit schon so viele Schiefer rief, schneit der Wind. Doch wo die letzten, äußersten Ziele liegen, war dürfte heute sich vernehmen, es zu sagen! In diesem Augenblicke aber, da der Kommander, da der Brandbürger mit ihm, der hier einst vor Jahrhunderten bereit für Gerechtigkeit gegen die Osmanen steht, da der Bauer und der Soldat, kurz, aller deutschen Stämme äußerliche Hilfe, den Fuß auf den Balkan setzt, in diesem Augenblicke zittert wie bei einem fernem heftigen Erbeben in London und Paris der Boden und in der Stadt Peters des Großen wankt der letzte Weiler moskowitzischer Wälder.

Waren sie noch bis vor einem Jahre nicht die Schicksalsbringer für die Balkanländer? War nicht der moskowitzische Nihilist im Norden der Öge, zu dem die Balkanländer, sonst einander Feinde bis ans Messer, erträglichen Einmutes bemüht und ergeben beteten? War nicht von Warschau die Sonne, die französische, ihren Weg in die Straßen von Belgrad und Bukarest und wanderte der Delle unter der Afropolis nicht klein im Gewande der französischen Kultur? War endlich England, das ferne, mächtigste reiche Land im Norden, das arme, immer geldbedürftigste Frankreich nicht der Abgott, zu dem sie die Augen saum zu heben mochten?

Und jetzt, wach ein Wandel der Zeiten! Jetzt hat, da der Nihilist im Norden sich ätzend unter dem deutschen Schwerte beugt, Bulgarien sich von der herten, selbsttätigen Stiefmutter in Moskau losgerissen, jetzt geht Rumänien abzunehmen seine eigene Wege, und in Athen müht Venizelos der süßen Genußheit der Macht entgegen, weil der König und mit ihm das griechische Volk nicht hinlänglich vor den Wogen Englands zuhause lassen wollen.

Jetzt scheiden die Geländeteufel, Frankreichs und Englands sich wie bestes Nadel aus der Hauptstadt des jungen Jaren der Bulgaren, und während noch im Norden, an der Donau der Kommer und der Bauer das eiserne Tor mit Schwert und Kolben sprengen, rüsten unter im Süden die geöffneten Großmäuler verweigert an der Tür von Saloniki. Sie wissen alle, was gerade am Balkan auf dem Spiele steht und als vor drei Wochen, am 20. September vor Semendria die ersten deutschen Kanonenkugeln fielen, da wußte die Welt: Dies war das Glanzstück, das den Beginn des letzten Aktens im großen Weltkriegsdrama ansetzte. Inzwischen verjagten die Jauerbekehrten des linken Weikers Grey noch einmal das Unheil zu beschwören. Retorene Rede! Wie in Serbien trat auch in Athen der Zwielicht der Hoffnungen des Viererbundes in Schwärze. Venizelos ging und nimmer kehrt er wieder! An den Wasser Salonikis aber sitzen rathlos Engländer und Franzosen, in bittere Klage sich ergießend über den Unheil dieser Welt, an dem die besten Hoffnungen zu scheitern werden müssen. Ueber König Konstantin und seinen Enkel, nur das Heil des eigenen Landes zu bedenken, statt sich Christenbündnisse willen blindlings zu ergeben und nicht zuletzt über die Treulosigkeit des eigenen Viererbundes in Rom. Denn Dame Julia tanzt auch auf dem Balkan ihre Extravaganzen, wie sie sie einst im Wal der Dreieckswälder mit Marianne tanzte. Treibt sich dort im Hintergrunde und überläßt den andern völlig überall den ersten Schritt. Auf Gallipoli, wofin bis zur Stunde noch kein italienischer Soldat den Fuß gesetzt hat, und von wo die Viererbündner jetzt betraut und in all ihren Hoffnungen betrogen mit den traurigen Wehler ihrer Habe den Saloniki schaffen. Aber auch auf dem Balkan läßt Italien den Raum weiches den andern und alle Verträge der Engländer und Franzosen, es aus seinen beschiedenen Winkel hervorzuzerren, sind vergebens.

Wie die Dinge sich nach dem Einmarsch der deutschen und österreichischen Heere weiter entwickeln werden, darüber werden wohl schon die nächsten Tage Klarheit bringen. Wir dürfen gewiß sein, daß die Vorbereitungen zu diesem neuen Akt des Weltkriegsdramas, dem die ganze Welt mit höchster Spannung folgt, von der deutschen Obersteleitung, mit aller erdenklichen Umsicht getroffen

Ruminiens Neutralität gesichert!

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Entgegen andern Mitteilungen bezüglich einer Rumänienfrage über die politische Haltung Rumäniens wird an maßgebender Stelle erklärt, daß ein Grund dazu nicht vorliegt, vielmehr glaubt man, daß die rumänische Regierung an der Neutralität festhalten wird. Ministerpräsident Brătianu hat in einer Ministerkonferenz ausdrücklich Gelegenheit genommen, die politische Haltung der rumänischen Regierung festzustellen. Derselbe war Veranlassung dazu, daß der König in verschiedenen Zusammenkünften angegriffen worden war. Infolgedessen hat sich Brătianu veranlaßt, die Schritte des Königs zu bedenken. In einer Ministerkonferenz befragt er die allgeordnete Lage Rumäniens durch verschiedene Minister, daß Rumänien aus der Neutralität herauszutreten und mobilisierte, aber die überzeugenden Darlegungen des Ministerpräsidenten stimmten die andrergeordneten Minister um, und bei der Abstimmung sprach sich das gesamte Ministerium für Aufrechterhaltung der Neutralität aus. Infolgedessen kann man wohl über die weitere Haltung Rumäniens beruhigt sein.

Berlin, 8. Oktober. Die Haltung der Presse neben aller Mißtrauen und die Nachrichten über den rumänischen Neutralität ergeben, daß für Rumänien wegen der Vorgänge in Bulgarien und Griechenland kein Anlaß erlischt wird, von der bisherigen Haltung abzugehen.

Das neue griechische Ministerium.

London, 9. Oktober. (Reuter.) Die Mitglieder des neuen griechischen Kabinetts sind: Salinis, Vorkis und Neufers, Gannaris, Innezos, Panafis, Koris, Kambouris, Marine, Dragumis, Finanzen, Theofanis, Kambouris und Unterst. Halls, Justiz und Oberstaatsanwalt. In der Bildung des Kabinetts sind nicht wenige neue Aenderungen eingetreten. Das neue Kabinet wird Montag vor der Kammer eintreffen.

London, 8. Oktober. Das Ministerium Rumänien und Athen: Die neuen Minister haben ihren Eid geleistet. Es verläutet, daß die Venizelos-Partei die neue Regierung unterstützen wird, um weitere Fortschritte in Serbien zu erreichen, eine Maßnahme der Kammer in der Wahlmandatzeit einen günstigen Zustand herbeizuführen wird.

Ein Ultimatum Bulgariens an Serbien?

Sofia, 8. Oktober. Serbien meldet aus Belgrad: Nach der Verlesung Bulgariens erhielt der serbische Gesandte in Sofia die Nachricht, daß die bulgarische Regierung ein Ultimatum an Serbien gerichtet habe, in dem die bulgarischen Forderungen auf Wladischani noch einmal aufgenommen werden und eine Antwort innerhalb 24 Stunden verlangt wird.

Die Vertreter des Viererbundes in Sofia haben diese Fülle verlangt, der serbische und der belgische Gesandte haben sich geäuert. Der serbische Gesandte in England und der belgische Gesandte in England haben dem serbischen Ultimatum angehängt. Ebenso sind dem bulgarischen Gesandten in Rom die Fülle zugeleitet worden. Auf der Seite von Serbien sind der Herr Dr. Jovanovic in Sofia Station gemacht, er wohnt als Gast des Königs im Schloß. Gelernt früh ist er nach Belgrad abgereist, wo er einige Tage bleiben wird.

Die günstige Kampflage im Westen.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Von Seiten militärischer Kreise verläutet, daß die feindlichen Angriffe in der Richtung Arras nunmehr abschließend abgeschlossen sind. Daraus banieren die französischen Angriffe in der Champagne noch fort. Von deutscher militärischer Seite aus wird das nicht bestritten, sondern man begrüßt es im Gegenteil, wenn das französische Oberkommando hier alles auf eine Karte setzt. Infolgedessen ist die deutsche militärische Stimmung in der Lage, alle Kräfte zu einem Gegenstoß zu sammeln. Man sieht daher der Fortsetzung der Angriffe in der Champagne mit größter Ruhe entgegen.

In der Champagne sind sich die Gegner seit in die deutsche Front zu ergeben. Aber heißt auf dem 6. Oktober war, wie der Generalstab berichtet, wieder ein Tag voll wichtiger Auftragsarbeiten für unsere Truppen. Der Gegner besaß keine Artillerie, was heißt, daß der Tag ein und dann begann keine Massenangriffe. Doch die Angriffe sind weniger als sechs französische Massenangriffe besaßen, der Kommander den schweren feindlichen Geschützen zusammen, das an einer Stelle geschickte Vorbringen seiner Truppen des Feindes aber unter vorüberer Hilfe hinaus wurde durch einen fortgesetzten Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Der Gegner besaß keine Artillerie, was heißt, daß der Tag ein und dann begann keine Massenangriffe. Doch die Angriffe sind weniger als sechs französische Massenangriffe besaßen, der Kommander den schweren feindlichen Geschützen zusammen, das an einer Stelle geschickte Vorbringen seiner Truppen des Feindes aber unter vorüberer Hilfe hinaus wurde durch einen fortgesetzten Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Der Gegner besaß keine Artillerie, was heißt, daß der Tag ein und dann begann keine Massenangriffe. Doch die Angriffe sind weniger als sechs französische Massenangriffe besaßen, der Kommander den schweren feindlichen Geschützen zusammen, das an einer Stelle geschickte Vorbringen seiner Truppen des Feindes aber unter vorüberer Hilfe hinaus wurde durch einen fortgesetzten Gegenangriff wieder zurückgeworfen.

historische „Eiserne Tor“ bei Orsova geht der Angriff im breiten Front: An der Donau zwischen dem ungarischen Erdraum und dem rumänischen Erdraum begannen die Feinde der verbündeten Streitkräfte; westwärts geht an der Donau und der Save weiter; dann zieht die Linie in Bosnien entlang der Drina nach Süden.

In dieser Umfassung von zwei Seiten wird sicher bald der hulo erste Angriff auf der Ostseite kommen; dann ist Serbien in eine Länge gepreßt, als der es keine Macht der Entente befreien wird.

Die serbische Regierung flüchtet nach Prishtina!

(M. T. A.) Belgrad, 7. Oktober. Einer Wittemeldung der Wiener Nachrichten aus Mailand zufolge trat die serbische Regierung schon alle Maßnahmen, um den Sitz der Staatsführung, der Banken und der wichtigen Staatsämter nach Prishtina zu verlegen.

Apresha, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) „Tagblat“ meldet aus Rijsh: Die Konstantin der Serbien befreundeten Staaten haben auf Ersuchen der serbischen Regierung bereits am Dienstag Rijsh verlassen und ihre Umfassung nach Prishtina verlegt.

Drei Häufel des bulgarischen Heeres an der serbischen Grenze.

Von der holländischen Grenze wird der „Ain. Sta.“ gemeldet: In Athen will man, wie der vorige Bericht hat, daß der bulgarische Heeres nach der serbischen Grenze beordert werden sollte, während der Welt an der griechischen Grenze verbleibt.

Der „Temp“ will wissen, daß König Ferdinand seine Truppen selbst führen wird mit General Jelow als Generalstabschef.

Deutsche U-Boote im Mittelmeer.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Unsere U-Bootflotte hat in der letzten Zeit besonders im Mittelmeer sehr erfolgreiche Arbeit geleistet. Von Mitte September an sind etwa ein Dutzend große Dampfer verlor, darunter mehrere Transportdampfer mit Truppen. Diese Erfolge werden auf die Entente ihren Einfluß sicher nicht verfehlen. So wurde der Truppentransportdampfer „Arabia“, der 8000 Tonnen umfaßt, mit Truppen an der Südspitze Orientlands verlor. Von weiteren wichtigen Verlusten wird gemeldet, daß der Transportdampfer „Maganan“ mit 600 Indiern an Bord am 18. September verlor. Ferner die englischen Schiffe „Patagonia“, mit 3000 Truppenträgerinnen am 20. September, „Cyren“ mit 2000 Tonnen am 1. Oktober. Von französischen Schiffen wurden verlor der Dampfer „Andien“ mit 800 Truppenträgerinnen, der Dampfer „Lube“ mit 3000 Tonnen, „La Ville de Metz“ mit 2650 Tonnen, „Provincia“ mit 3000 Tonnen und „Ravitailleur“ mit 3000 Tonnen, sowie viele andere.

Unser Vormarsch in Serbien.

Die Besetzung der Donaulinie Semendria durch deutsche Artillerie am 19. September war das Anknüpfungspunkt zum Vorstoß der verbündeten Truppen nach Serbien. Zuvor hatte man wenig von dem dortigen Kriegsschauplatz vernommen. Bis der getriggerte Tag die Meldung brachte, daß nunmehr der Einmarsch ins serbische Land auf der ganzen Linie, vom Norden angedeutet und dem Westen, erfolgt ist. Daß die deutschen und österreichischen Truppen die Donau, die Save und die Drina überschritten und jetzt diese Flüsse bereits ihren Fuß im Serbienlande gesetzt haben. Von der West-Donau Serbiens bis an das

Der Durchbruch der russischen Stellungen vor Dinaburg.

Das Schicksal Dinaburgs beginnt sich zu erfüllen! Alle Berichte der Russen, durch eine Gegenoffensive die...

Die Kämpfe um Dinaburg.

Petersburg, 8. Oktober. (Z. I.) Die Wälder bringen, wie die letzten Stellen zeigen, stark schmerzliche...

Die Russen machen sich mit der Preisgabe Njas vertraut.

Kopenhagen, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Militärblätter der Petersburger Zeitung berichten...

Ein deutsches Wasserflugzeug im Kampf mit einem russischen Schoner.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Besonders bedeutsam war der Flug eines Wasserflugzeuges...

Die griechisch-serbische Bundesfrage.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Tagesanleger meldet aus Athen: Der verlannte, daß die...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Die russische Front vor Dinaburg.

St. Petersburg, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

seiner Meinungsverschiedenheit mit dem Aben vorläufig nicht zu kommentieren, da die Lage nicht ausreicht ist.

Das Hauptziel der russischen Operationen vor Dinaburg ist die Vernichtung der deutschen Stellungen...

Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...

Der italienische Kriegsschauplatz.

Der amtliche italienische Bericht.

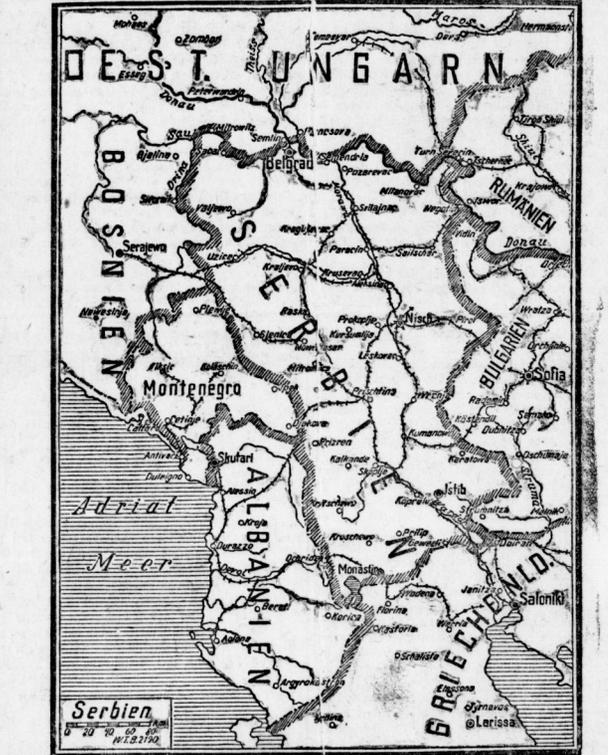
Der italienische Kriegsschauplatz zeigt sich...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Im Osten in Richtung St. Marie Teile von zwei neu angegriffenen Stellungen...

Die russische Front vor Dinaburg zeigt sich...



Der amtliche österreichische Bericht.

Der amtliche österreichische Bericht...

Im Zinnzinsauschuss der bayerischen Kammer

Am 7. d. M. hat der Ausschuss der bayerischen Kammer...

Am 7. d. M. hat der Ausschuss der bayerischen Kammer...

Die Regierung und die Lebensmittelsteuerung.

Eine Erklärung des Reichsamtmanns...

Reiner veröffentlicht die Münchner Post

Reiner veröffentlicht die Münchner Post eine Antwort...

meisten Menschen kann verzeihen, was Ansehen ist

meisten Menschen kann verzeihen, was Ansehen ist...

Der Deutsche muß nun endlich den Fehler seiner

Der Deutsche muß nun endlich den Fehler seiner...

Das man in der neuen Revolution keinen Reiter

Das man in der neuen Revolution keinen Reiter...

Zur Frage der Einfuhr rumänischen Getreides.

Rumänien erlischt in seinen Getreideexporten...

Es besteht die Aussicht, daß wenn nicht Übertragungen...

Die rumänische Regierung hat kürzlich seit dem 1. d. M.

Neue Eisenbahnbefehle.

An der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme...

England's Seebittatur.

W. T. R. Kopenhagen, 7. Oktober. Nach einer Meldung...

Die Wirkung der Zepplinangriffe auf London.

Ein Augenzeuger des Londoner Zepplinangriffs schildert im 'Newspaper'...

Stadttheater.

Was ihr wollt. Beispiel von W. Schlegel. Das große Stück...

Das große Stück ist sonna und prächtig, wie in diesem Beispiel...

Die Zeitung des Stadttheaters ist bekannt. Am 1. d. M. hat der gewöhnliche...

Reinpaan ist gänzlich abgebrannt. Die Luftschiffe hatten es beinahe auf die Bank von England...

Reinpaan ist gänzlich abgebrannt. Die Luftschiffe hatten es beinahe auf die Bank von England...

Präsident Wilson als Bräutigam.

Neuer meldet aus Washington die Verlobung des Präsidenten Wilson mit Miss Groom...

Die Uneinigkeit der Buren.

W. T. R. Kapstadt, 7. Oktober. (Reuters.) Der unzufriedenheitsvolle Stand, der im Oktober...

Sindenburg-Gabe der Provinz Ostpreußen.

Am 2. Oktober weihen der Oberpräsident und der Landesbauhauptmann von Ostpreußen im Hauptort...

Das Steigen der Elbe.

Wittenberg, 8. Oktober. Nach einer Mitteilung der Beobachtungsstation der Elbe...

Preussisch-Schlesische Klassenlotterie.

Berlin, 8. Oktober. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine.

Wegen der wachsenden Rohstoffknappheit ist die Verteuerung...

Defensibles Wetter-Anfrage für den 8. Oktober.

Wetterfrüher, etwas kühleres Wetter ohne nennenswerten Niederschlag.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 8. Oktober 1915.

Table with 3 columns: Station, Water Level, and Change. Includes entries for Weidenfels, Tettau, and others.

Für alle Schwachen

Erkrankte, Gekranke, Vermehrte, Blühende, Schwache, Kränkliche...

Wer sparen will

machende Union-amerikanische Marke...

Die vorliegende Nr. des „Con.-Anz.“ für Halle u. d. Provinz Sachsen

umfaßt 10 Seiten.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Ein Gezielmotort - Privatbroschüre an der Technischen Hochschule in Stuttgart...

Dabei hat der Versuch an Margarine außerordentlich ausgemacht...

Bei dem außerordentlichen Mangel an Seife...

Am 1. d. M. hat der Ausschuss der bayerischen Kammer...

Am 7. d. M. hat der Ausschuss der bayerischen Kammer...

Eine Erklärung des Reichsamtmanns...

Reiner veröffentlicht die Münchner Post eine Antwort...

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr. 1915
Letzte Woche! Letzte 5 Tage!
Der Flieger von Przemysl
Schönste in 5 Akten nach dem gleichnamigen im hiesigen „General-Anzeiger“ erschienenen Roman von K. Metzdorf, dramatisiert von K. Willmann u. A. Hahn.
Konzerthaus Oberpollinger.
Lehrer Gr. Ulrichstr. 57
Neu! Täglich gr. Streich-Konzert Neu!
des zum ersten Male in Halle gespielten Damenorchesters
Schulze, 8 Damen, 1 Herr.
Eintritt wochentags frei!
Im 2. u. 3. Saal: Frau Elsa Balth-Winter geb. Henkelmann.
Geschäfts-Eröffnung!
Eröffne Sonnabend Niemecherstr. 14, Ecke Lindenstr., ein
Lebensmittel-Geschäft
und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Friedrich Brunke.

Biertraber und Kartoffelflocken
sowie zur Verbilligung angekauft
Düngemittel
empfehlen unter Gehalts-Garantie
Gebr. Wege, Halle a. S., Schillerstr. 1.
Achtung! Hasen!
Uebermäßiger Viehdrehtreiberei entgegenzutreten, verfaute ich
extra starke Hasen v. 4 - 4.50 M.
kleinere Hasen von 2 Mark an.
Nur empfehle gute Sorten
von u. Tafel-Hasen und Wiesen-
Walter Rau, Wipzigerstr. 17 a.
Weichensmarkt.
Bitte auf meinen Stand **Wochenmarkt** zu achten!

Möbel
jeder Art empfiehlt
zu billigen Preisen
G. Schaible
Möbelfabrik, 604278
Gr. Märkerstr. 26.
Wäsche all. Art
gut und billig im 4118
Partiwaren-Geschäft
Hannischestraße 20-21.

Bio
Gr. Ulrichstr. 57.
Stadttheater.
Sonnabend 8 u. 10 Uhr.
Ant. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Zwölfer-Martin mit
Was ihr wollt.
Vollspiel u. 23. Zehnfelbere.
Sonnabend nachm. 7 1/2 Uhr.
Schillerstr. 57. Hermannstraße.
Der Evangelist.
Sonnabend 7 1/2 Uhr. Capriccio.
Reinhold. Alt-Wien. 6427

Der Stern.
3 Akte. In der Hauptrolle: Fern Andra.
Die neueste Aufnahme von allen Kriegsschauplätzen.
Ein ausserordentliches Schauspielprogramm.
Volkspark, Burgstr.
Morgen Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr im ant. Saal
Gr. bunter Abend.
Gesang und Musikunterhaltung, Reichhaltiges,
gediegenes Programm.
Die Geschäftsleitung.

Max Schultze,
Halle a. S., Moritzwinger 3,
ist in der glücklichen Lage noch anbieten zu können:
Speck fetter geräucherter Bund 2.30
Raffiner Rippenbeef Bund 1.80
Burgunder-Schinken Bund 2.60
Böckelknochen Bund 60 50 3/4
Sauertohl dazu Bund 10
Nüssen-Öel ganz etwas gutes, aus dem Stanten und Baden Bund 1.60
Rosenmus halt eingekocht Bund 45
Soft-Marmelade ausst. Probirprobe Bund 40
Freischöpfung-Marmelade gemischt Bund 50
Blütenhonig-Ertrag 2 Bbd. mit Glas Bund 95
10 Stück Setztheringe feines Format Bund 48
Seberturft Bund 1.10

Abfallseife
u. v. u. g. l. i. d. zur Seife.
Bündel nur 30 Pf.
bei 5 Bbd. 20 Pf. 1.10.
Niemecherstr. Nr. 11.
Gr. Wochenmarkt. Markt
einmalen an (1915)

Damenhüte, Vor o. Cheur.
8.25 bis 7.50
Mädchenhüte, Vor o. Cheur.
6.50 bis 6.00
Kindershüte, Vor o. Cheur.
6.25 bis 5.50
Schleier od. Wäscheber-
eiften 10 bis 17 Pfund
belle Werbung a. Bund
3.50 bis 4.50, m. 30
Schuh-Versand Berlin,
Wasserkirchstr. 1 - 1. u. 2. u. 3. u. 4.

Bio
Gr. Ulrichstr. 57.
REGENMÄNTEL

BRUNO FREYTAG
HALLE 3/6

Gelegenheit!
200 Stück 1119
Militärbrotbeutel
mit Tragbändern i. Braun-
zweck verkauft. Stück nur
Markt 2.20
Partiwaren-Geschäft
Hannischestraße 20-21.
Berf. Schneiderin huch
noch handhelt in u. außer
dem Hause, sowie auch Reich-
näherer, G. Behnd,
Gr. Steinstrasse 82.
Herbarische 6. u.

Für den Feldgebrauch
sollte man nur
: Kalesche : wasserdichte abwaschbare

Spiel-karten
von **Spielkartenfabrik Ludwig & Schmidt**
Halle a. S.
kaufen. Diese Karten haben sich ganz besonders be-
währt, wie viele Zuschriften aus dem Felde bezeugen.
Preis Mk. 0.55 das Spiel. 604346
Verkaufsstellen:
Otto Böttcher, Papierhandlung, Landwehrstrasse 16, Albin
Kantz, Spielwaren, Schmeerstrasse 24, Rich. Kaufmann,
Papierhandlung, Magdeburgerstrasse 47, Luisa Küllig,
Galeriewaren, Magdeburgerstrasse 15a, Hermann Köhler,
Papierhandlung, Gr. Steinstr. 15, Friedr. Hainig, Papier-
handlung, Gr. Steinstr. 9, Friedr. Müller, Papierhandlung,
Leipzigstrasse 20, Karl Fritschow, Papierhandlung,
Bertholdstrasse 28, E. F. Ritter,
G. m. b. H. Spielwaren, Leipzigstr. 89/91,
Paul Simon, Papierhandl., Gr. Ulrichstr. 51,
Th. Stied, Kolonialwar., Köpferstr. 50,
Aug. Weddy, Papierhandl., Leipzig-
strasse 22, J. Zühlich, Papierhandlung,
Gr. Steinstrasse 82.
Für Wiederverkäufer: Adler & Co., Franckestrasse 18.

Damen-Hüte.
Durch vortheilhaften Einkauf habe ich
große Damen-Hüte
gefertigt
in **Selbsteigeln, Samt, Velour u. Feinfilz,**
reine Qualitäten und
Neueste Formen,
sowie **Stäuben, Federn und Hügel** erhalten und
verkaufe dieselben zu billigen Preisen.
L. Lichtenstein, nur Sternstr. 1.

1400 kg L. D. Abflussrohre 4" und Form-
stücke 2-4"
1000 m verzinkte Gasrohre 3 1/2"
1 Posten Bleiabflussrohr 2"
hat preiswert abgegeben
Baubureau Wasserwerk Klostermannfeld
605968

Vorverkauf: Sonnabend!

Voranzeige!

Beachten Sie unser am Sonnabend erscheinendes Inserat

Wir bitten, unsere Schaufenster sowie unsere sehenswerten Innen-Auslagen zu besichtigen.

Montag den 11. Oktober
beginnt unser diesjähriger

Extra-Verkauf in Handarbeiten

Cros der großen Waren-Knappheit und der enormen Preissteigerung bringen wir infolge rechtzeitigen, günstigen Einkaufs grosse Posten gezeichnete, halbjährige und fertige
Handarbeiten
zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Leopold Nussbaum.

Kleine Chronik.

Widwidener Chronik.

Donnerstag abend gegen 6 Uhr ist bei im Van febrilne neue Oberdräht bei Jürtenberg in der Markt eingedrungen. Circa 200 Meter der fertigen Eisenkonstruktion kreuzten im Markte, verletzten mehrere Personen, meist Frauen, und trafen in den...

Die der Mühsal von Sadigen raupfressene Gefangene Schmidt. Seine Tätigkeit hat sich bei der Befreiung von empfindlichen Gefangenen betätigt. Er mochte begreifen einen Spazierritt nach Altemberg im Gräben und bemerke auf dem Wege in einem Gebüsch zwei verdächtige Gestalten im Hintergrunde. Er bemerkte sofort, daß es sich um die Gefangenen handelte und sprach die beiden aufzufallen zu lassen. Die beiden sprachen und behaupteten keine Verbrechen zu haben. Darauf wurden die beiden in die Gefangenenkammer gebracht und in einem Zellenblock angeordnet.

Verurteilung Selbstmörder. Eine aufregende Szene spielte sich am 2. Oktober im Gerichtssaal bei Halle ab. Als ein Zug eintraf, stieg ein Mann aus dem 4. Waggon aus. Der Mann trug eine dunkle Jacke und einen Hut. Er wurde von den Beamten aufgehalten und in den Zellenblock gebracht. Die Verhandlung wurde am 2. Oktober abgehalten. Der Mann wurde für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Verurteilung einer Geschwisterkinder. Der Richter sprach durch die Polizei in der Sitzung der Geschwisterkinder. Die Angeklagten waren ein Bruder und eine Schwester. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Das Beste zur Zahnpflege. Eine förmliche Aufforderung fand ein Diebstahl bei einem Hüttenarbeiter in der Markt. Der Mann wurde für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

P. 18, 24, 36. Der Oberamtmann berichtete auf die bestimmungsgemäße Verwendung der Eide.

Das juristische Geheiß.

In Dörfelndorf in Bagen brannte vor kurzer Zeit das Anwesen eines Landwirts nieder. Dabei gingen 1000 Gulden in Asche. Der Wert der 12000 Mark durch das Feuer verloren.

Seine Frau erschossen.

Der Zimmermann Siedt in Müntzenheim (Mittel-Franken), der seit längerer Zeit im Ehe, einige Tage auf Urlaub weilte, hat seine Ehefrau, mit der er wiederholt heftige Streitigkeiten hatte, durch einen Schuss ins Herz getötet. Er ist jetzt in Haft.

Spieß mit dem Hieb.

Als in Ziegen zwei Schanzen mit einem Meißel konzentriert, entließ sich die Waffe. Der Schuss drang dem einen ins Herz. Er war sofort tot.

Härderkeller.

Was der Reche Mathias Strimes in Gladbeck f. sind der Betriebsführer und ein Bergmann in seine Härderkeller in die Tiefe geführt. Beide wurden getötet.

Gerichts- und Zeitung.

Halle'sches Gericht vom 7. Oktober.

Ein Lehrlingsparadies. Ein Lehrling erkrankte an Typhus. Seine Angehörigen wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Nach den eigenen Angaben des Angeklagten war eine Arbeitszeit von früh 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Die Arbeitszeit war von den Herren beabsichtigt. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Das Geschwisterparadies. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die drei Geschwisterkinder. Die Angeklagten wurden für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Das Beste zur Zahnpflege. Ein Produkt zur Zahnpflege.

LECIPERRIN. Ein Produkt zur Zahnpflege.

Blutzustand zu verbessern u. verminderte Lebensenergie zu ersetzen. Ein Produkt zur Blutreinigung.

Blutzustand zu verbessern u. verminderte Lebensenergie zu ersetzen. Ein Produkt zur Blutreinigung.

Kein Bad ohne Pinofluol. Ein Produkt zur Hautpflege.

Kein Bad ohne Pinofluol. Ein Produkt zur Hautpflege.

angefleht auf das Bett, wo er mit offenen Augen regungslos liegen blieb — Stundenlang.

Im Schlaf konnte er nicht denken, er hatte in der verflochtenen Enge auf dem Biedersteiner erlitten, um seine Gedanken zur Ruhe zu bringen.

Während er sich einmal vor ihm lag und sich schäuferte, so war er, langsam, langsam, langsam, sich die Glieder zur Seite neigend, flatternd und immer flatternd formte sich für ihn das Bild des ganzen Gemeinwesens, was seine Seele quälend zu entzünden strebte.

Die geistliche Erleuchtung, die da oben im Mondlicht lautlos durch die Gänge gelitert und beschuldigt in der Wand verflochten war, beschuldigte seine Wanktätigkeit am meisten.

Nur eine konnte es sein.

Aber was wollte diese sein, wohin ging sie auf die geheimnisvollen Wege an dieser Stunde? — Das sie seine Seele auf ihrem Gange trug, sondern sich einer Wandelnde bediente, nur ihm ein Beweis, daß ihre Wandelnde eine geistige war, und daß diese Wandelnde eine künftige, wiederkehrende Gegenwart war, befühlte die für diesen Augenblick angelegte Wandelnde, die wohl kaum aus der landläufigen Requisition einer Dämmerungzeit geborene.

Wohl zwei Stunden hatte Oswald so gelegen und kombiniert, die Augen starr in das Dunkel gerichtet, das ihn umgab. Der Kopf tat ihm weh zum Verbringen.

Mit einmal war es ihm, als wenn aus dem Strahlen einer Leiter, kaum hörbar, Ton einer mühen Stimme den Namen Hilferde, der in Oswalds Gedanken eine so große, bedeutungsvolle Stelle spielte.

Schnell richtete er sich empor und lauschte. Und richtig, da war es wieder, das süße Wort, das in seinem Herzen ein so lautes Echo fand: „Hilferde!“ Im Augenblick die Seele angezogen und wenige Sekunden später stand Oswald vor dem Bett des Grafen.

Der Kranke war erwacht und seine weit offenen Augen ließen ihn in den Raum blicken.

Aber sein Gesicht hatte nicht mehr den Ausdruck grenzenloser Wachtel wie früher, in den ferne, ferne Stunden lag nicht mehr die tiefe Nacht, die die Erde umarmt, sondern ein langweiliges Erweichen der Seele zu vollem Menschsein sprach aus dem bisher wie im Todeslicht geschlossenen Augen.

Oswald trat nicht an das Lager heran und beugte sich über den Lebenden.

„Kommte Sie schlafen, Herr Graf?“ flüsterte er leise und aus seinen schmalen Augen leuchtete es hell und freundlich über den Erwachten hin. „Es ist spät in der Nacht, aber wenn der Herr Graf die gnädige Kommode zu sprechen wünscht —“

Wenig schüttelte das Haupt und ein mildes Gähnen zog um seine blauen Lippen, die sich wieder öffneten und ganz leise, kaum hörbar, sagten: „Nein, nein! Sie sind mir schlafen! — Sind Sie nicht?“ Oswald nickte und sagte schnell, um dem Kranken jede Anwesenheit des Sprechers zu erparen: „Ich bin Frau Hilferde, Herr Graf, und von der gnädigen Kommode, die mit vollständig die Pflege ihres geliebten Vaters anvertraut, beauftragt, die Mächte hier auszubringen. Dort im Hofraum steht mein Bett, der Herr Graf hat seinen Schlafplatz nicht mehr, und ich bitte nur das letzte Zeichen zu geben bezüglich Ihrer Wünsche. Wünschen der Herr Graf sich nicht wohl?“

Der Lebende schüttelte den Kopf und atmete tief auf. Dann sagte er matt: „Ich fühle mich leicht, — und die Müdigkeit, die ich jetzt empfinde, hat etwas Vergnügliches, nicht mehr wie sonst!“

„So möchten Sie wieder ruhen, Herr Graf?“ fragte Hilferde.

„Ja, schlafen, aber ohne Schmerz, den dumpfen hinter der Stirn, wie bisher — schlafen — als wenn ich gesund wäre!“ Damit schloß er die Augen.

Oswald eroberte mit sanfter Hand die Stirn, welche mit dem feinsten Tuch, das auf der Erde lag, ein paar Zwergstropfen weig, die an seinen Schläfen verteilten, und das Gesicht höher hob. Ihm war ganz wunderbar zumute, als wenn dieses mit Härden besetzten Gesicht nicht mehr das Gesicht des hohen, jungen Mannes, sondern eines Jünglings.

Dann trat er an das Toiletentischchen, gab von der Arznei, die Neumard gestern verordnet hatte, die vorgeschriebene Dosis in einem Köpfel, und half vor dem Bett niederknien, gab er sie seinem Herrn ein.

„Bitte, Herr Graf, nehmen Sie die Arznei an, und umständlich mußte der Anblick des hohen, jungen Mannes, das im Hadernden Schein der Kerze so freundlich auf ihn herabsah, sein inneres Gemüt getroffen haben, denn daselbst viele Lächeln von vornhin über sein Antlitz, und ein kaum merkliches Nicken löste dem freundlichen Samariter zu denken.

Im nächsten Augenblicke schmerzte die Augen auf, und er mußte sich mit beiden Händen die Augen schließen, bis sie sich und regelmäßig stummte ihm die Gewissheit gab, daß der Herr Graf wirklich in diesem und gesundem Schlafe lag.

Dann ging er auf den Fußboden in seinen Hofraum, schloß die Türe und streckte sich lang auf das Bett, wo er im tiefen Schlaf eintraf.

Am nächsten Morgen beim Tee erhielt Baronette Hilferde ein Telegramm, das sie zu ihrer Mutter berief, die in der nächsten Pflanzung von einem besitzigen Unwohlsein befallen war.

„Dann sagte ich — so leid es mir tut, gerade jetzt für Sie zu gehen — heute abend mit dem Zug 8.27 Uhr.“

„Ich werde mich sofort auf den Weg machen, doch es dem Enten ein wenig besser zu gehen scheint, ich kann immerhin eine kleine Verabreichung für mich, und ich kann weniger ängstlich reisen, am bei Mama noch dem Rechten zu sehen!“

„Bitte so lange fortzubleiben!“ fragte Hilferde.

„Kann! Ich fahre ja Mama mit ihrem imaginären Reiten. Sie hat es schon mit mir — und ganz gewiß. Das kommt etwas Mühselig und vielleicht eine kleine Indignation. Ich denke, daß ich nicht morgen abend aber schon übermorgen früh wieder zurück bin.“

„Ein wenig Verletzung, nur die auch nicht, liebe Julia“, sagte Hilferde, „denn du hast dich in der letzten Zeit mehr angezogen, als deine Konstitution es eigentlich erlaubt. Wie not und vor allem der Schlaf tut, habe ich heute nicht intendiert empfinden, wo ich zum erstenmal seit langer Zeit schlafen konnte, mit dem Bewußtsein, einen Mann im Hause zu haben, auf den man sich verlassen kann.“

Julia lächelte. Es lag etwas merkwürdig Böhmisches in diesem Wachen, mit dem sie ihre Couline aufgabte. Dann sagte sie:

„Es ist wirklich wunderbar, wie dieser wildtremende Mensch so unbedingtes Vertrauen bei dir finden kann. Ich muß dir offen gestehen, daß ich bei der ersten Hälfte nicht, denn die Anwesenheit dieses seltsamen Menschen ist es, die allein mir meine Abreise für die kurze Zeit schwer macht. Der Mensch, um es gerade heraus zu sagen, ist mir unheimlich und ich möchte mir gemächlichen Vorwürfen, den Chafel in beide Hände zu verwickeln, um seinen Blick auf die guten Menschen, die er so offensichtlich zur Schau bringt, nicht selbst ein überflüssig das hind, unter dem ich mir weh tun würde.“

„Ich traue ihm nicht über den Weg.“

„Umso größerer Zutrauen habe ich zu ihm und zu die Menschenkenntnis trau ich mir, als um ihm diesen schmerzlichen Augen aus, eine letzte Erwähnung und langjährige Seele zu vermerken. Welche Erwähnung sollte es haben, hier in diesem weitläufigen Schloße eine Stellung anzunehmen, von der ein so jugendlicher und lebensfroher Mensch sich wohl wahrhaftig keine allzu kurzen Stunden verdrängen kann!“ (Fortf. folgt.)

la. Ruchsentfleisch (Krautfleisch) 1 Pfd. 120

la. Spitzbeine (leicht getaht.) 1 Pfd. 58

la. Rinderkopffleisch (leicht getaht.) 1 Pfd. 95

A. Knäusels
Butterhandlungen, Halle — Ammendorf.

Orkstatt-schreiber
erst. Kriegerausbeleg, gelehrter Mannmann, von hiesiger Waldenfort zum hiesigen Amtstritt gelangt. Auswählige Stellen mit Gehaltsverträgen am 1. 9. 1915 an die Erben dieses Mannes. 16/1712

Laufbursche
für den hiesigen Ort, 16/1712

Arbeiter
wegen angenommen 16/1712

Schlosser
geol. Carl Schulin, Werkmeister, 16/1712

Kontoristen
Kette, hiesige Arbeiter, Angest. mit Gehaltsvertrag unter M. Bornzeinsky Sohn, 16/1712

Verkäuferinnen
werden gesucht. Nur Brauchfähige wollen sich melden von 7-11 Uhr. C. F. Ritter, Leipzigerstr.

Buchhalterin
an flottes und zuverlässiges Schreiben gewöhnt, die schon längere Zeit in einem Geschäft tätig war, zum baldigen Eintritt gelangt. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter 9. 1915 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mädchen
mit guter Schulbildung, 16/1712

Gelobdige Zailenarbeiterin
Bruno Freytag, 16/1712

Stehen-Gesuche

Männliche
Dau. Darmstadtler, 16/1712

Weibliche
20 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Ältere Frau
aus best. Stande, sucht Beschäftigung als Haushälterin oder Auswärtiger. 16/1712

Gebild. Mädchen
18 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Heiraten
50 Jahre, gesund, ohne Anhang, mit klein ansehendem Geschäft, in Halle, sucht Beschäftigung mit älterem Mädchen od. Blüme in ein. 16/1712

Belonntung
90 Stück, 16/1712

Weiße Galmis-Schmier-Geiße
16/1712

Letterwagen
16/1712

Handdrucker
16/1712

Handlungsleiter
16/1712

Albin Böttger
16/1712

Schmiedegellen
für den hiesigen Ort, 16/1712

Arbeiter
wegen angenommen 16/1712

Schlosser
geol. Carl Schulin, Werkmeister, 16/1712

Kontoristen
Kette, hiesige Arbeiter, Angest. mit Gehaltsvertrag unter M. Bornzeinsky Sohn, 16/1712

Verkäuferinnen
werden gesucht. Nur Brauchfähige wollen sich melden von 7-11 Uhr. C. F. Ritter, Leipzigerstr.

Buchhalterin
an flottes und zuverlässiges Schreiben gewöhnt, die schon längere Zeit in einem Geschäft tätig war, zum baldigen Eintritt gelangt. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter 9. 1915 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mädchen
mit guter Schulbildung, 16/1712

Gelobdige Zailenarbeiterin
Bruno Freytag, 16/1712

Stehen-Gesuche

Männliche
Dau. Darmstadtler, 16/1712

Weibliche
20 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Ältere Frau
aus best. Stande, sucht Beschäftigung als Haushälterin oder Auswärtiger. 16/1712

Gebild. Mädchen
18 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Heiraten
50 Jahre, gesund, ohne Anhang, mit klein ansehendem Geschäft, in Halle, sucht Beschäftigung mit älterem Mädchen od. Blüme in ein. 16/1712

Belonntung
90 Stück, 16/1712

Weiße Galmis-Schmier-Geiße
16/1712

Letterwagen
16/1712

Handdrucker
16/1712

Handlungsleiter
16/1712

Albin Böttger
16/1712

Schmiedegellen
für den hiesigen Ort, 16/1712

Arbeiter
wegen angenommen 16/1712

Schlosser
geol. Carl Schulin, Werkmeister, 16/1712

Kontoristen
Kette, hiesige Arbeiter, Angest. mit Gehaltsvertrag unter M. Bornzeinsky Sohn, 16/1712

Verkäuferinnen
werden gesucht. Nur Brauchfähige wollen sich melden von 7-11 Uhr. C. F. Ritter, Leipzigerstr.

Buchhalterin
an flottes und zuverlässiges Schreiben gewöhnt, die schon längere Zeit in einem Geschäft tätig war, zum baldigen Eintritt gelangt. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter 9. 1915 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mädchen
mit guter Schulbildung, 16/1712

Gelobdige Zailenarbeiterin
Bruno Freytag, 16/1712

Stehen-Gesuche

Männliche
Dau. Darmstadtler, 16/1712

Weibliche
20 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Ältere Frau
aus best. Stande, sucht Beschäftigung als Haushälterin oder Auswärtiger. 16/1712

Gebild. Mädchen
18 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Heiraten
50 Jahre, gesund, ohne Anhang, mit klein ansehendem Geschäft, in Halle, sucht Beschäftigung mit älterem Mädchen od. Blüme in ein. 16/1712

Belonntung
90 Stück, 16/1712

Weiße Galmis-Schmier-Geiße
16/1712

Letterwagen
16/1712

Handdrucker
16/1712

Handlungsleiter
16/1712

Albin Böttger
16/1712

Schmiedegellen
für den hiesigen Ort, 16/1712

Arbeiter
wegen angenommen 16/1712

Schlosser
geol. Carl Schulin, Werkmeister, 16/1712

Kontoristen
Kette, hiesige Arbeiter, Angest. mit Gehaltsvertrag unter M. Bornzeinsky Sohn, 16/1712

Verkäuferinnen
werden gesucht. Nur Brauchfähige wollen sich melden von 7-11 Uhr. C. F. Ritter, Leipzigerstr.

Buchhalterin
an flottes und zuverlässiges Schreiben gewöhnt, die schon längere Zeit in einem Geschäft tätig war, zum baldigen Eintritt gelangt. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter 9. 1915 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mädchen
mit guter Schulbildung, 16/1712

Gelobdige Zailenarbeiterin
Bruno Freytag, 16/1712

Stehen-Gesuche

Männliche
Dau. Darmstadtler, 16/1712

Weibliche
20 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Ältere Frau
aus best. Stande, sucht Beschäftigung als Haushälterin oder Auswärtiger. 16/1712

Gebild. Mädchen
18 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Heiraten
50 Jahre, gesund, ohne Anhang, mit klein ansehendem Geschäft, in Halle, sucht Beschäftigung mit älterem Mädchen od. Blüme in ein. 16/1712

Belonntung
90 Stück, 16/1712

Weiße Galmis-Schmier-Geiße
16/1712

Letterwagen
16/1712

Handdrucker
16/1712

Handlungsleiter
16/1712

Albin Böttger
16/1712

Schmiedegellen
für den hiesigen Ort, 16/1712

Arbeiter
wegen angenommen 16/1712

Schlosser
geol. Carl Schulin, Werkmeister, 16/1712

Kontoristen
Kette, hiesige Arbeiter, Angest. mit Gehaltsvertrag unter M. Bornzeinsky Sohn, 16/1712

Verkäuferinnen
werden gesucht. Nur Brauchfähige wollen sich melden von 7-11 Uhr. C. F. Ritter, Leipzigerstr.

Buchhalterin
an flottes und zuverlässiges Schreiben gewöhnt, die schon längere Zeit in einem Geschäft tätig war, zum baldigen Eintritt gelangt. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter 9. 1915 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mädchen
mit guter Schulbildung, 16/1712

Gelobdige Zailenarbeiterin
Bruno Freytag, 16/1712

Stehen-Gesuche

Männliche
Dau. Darmstadtler, 16/1712

Weibliche
20 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Ältere Frau
aus best. Stande, sucht Beschäftigung als Haushälterin oder Auswärtiger. 16/1712

Gebild. Mädchen
18 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Heiraten
50 Jahre, gesund, ohne Anhang, mit klein ansehendem Geschäft, in Halle, sucht Beschäftigung mit älterem Mädchen od. Blüme in ein. 16/1712

Belonntung
90 Stück, 16/1712

Weiße Galmis-Schmier-Geiße
16/1712

Letterwagen
16/1712

Handdrucker
16/1712

Handlungsleiter
16/1712

Albin Böttger
16/1712

Schmiedegellen
für den hiesigen Ort, 16/1712

Arbeiter
wegen angenommen 16/1712

Schlosser
geol. Carl Schulin, Werkmeister, 16/1712

Kontoristen
Kette, hiesige Arbeiter, Angest. mit Gehaltsvertrag unter M. Bornzeinsky Sohn, 16/1712

Verkäuferinnen
werden gesucht. Nur Brauchfähige wollen sich melden von 7-11 Uhr. C. F. Ritter, Leipzigerstr.

Buchhalterin
an flottes und zuverlässiges Schreiben gewöhnt, die schon längere Zeit in einem Geschäft tätig war, zum baldigen Eintritt gelangt. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter 9. 1915 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mädchen
mit guter Schulbildung, 16/1712

Gelobdige Zailenarbeiterin
Bruno Freytag, 16/1712

Stehen-Gesuche

Männliche
Dau. Darmstadtler, 16/1712

Weibliche
20 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Ältere Frau
aus best. Stande, sucht Beschäftigung als Haushälterin oder Auswärtiger. 16/1712

Gebild. Mädchen
18 Jahre, in noch nicht gealter, hat sehr Stellung gelernt. 16/1712

Heiraten
50 Jahre, gesund, ohne Anhang, mit klein ansehendem Geschäft, in Halle, sucht Beschäftigung mit älterem Mädchen od. Blüme in ein. 16/1712

Belonntung
90 Stück, 16/1712

Weiße Galmis-Schmier-Geiße
16/1712

Letterwagen
16/1712

Handdrucker
16/1712

Handlungsleiter
16/1712

Albin Böttger
16/1712

Wasserdichte Schlaf-Säcke
Wäsche-Säcke
Julius Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.